

## Protokoll zur außerordentlichen Sitzung des Pfarrgemeinderats St. Vinzenz

Sitzung vom	04.06.2018, 19.30 – 22.15 Uhr	
Ort	Pfarrzentrum St. Paul	
Teilnehmer	Karin Bühler, Pater Dieudonné, Karl Fackelmann, Christa Fischer, Gemeindereferentin Marieluise-Gallinat-Schneider, Erika Gerken, Andreas Göring, Matthias Holoch, Andrea Jung, Fabian Kasel, Hubert Keßler, Lisa-Marie Kurz, Andreas Mattner, Manfred Mientus, Claudia Mikolaiczky, Heike Obermoser, Martin Petermann, Elisabeth Rieger, Pfr. Dr. Benedikt Ritzler, Frank Roos, Roland Sand, Gondulf Schneider, Claudia Schulz, Hans-Georg Stritt, Michael Veith, Diakon Bernhard Wilhelm, Ruth Zöller + 36 Gäste <u>entschuldigt</u> : Beate Heiler	
Sitzungsleitung	Gondulf Schneider	
Protokollantin	Karin Bühler	
Nächste Termine	12.06.2018, 19.00 Uhr PGR-Sitzung mit Manfred Beutel 12.07.2018, 19.30 PGR-Sitzung, St. Paul	
Tagesordnung	TOP 1 Begrüßung TOP 2 Schaffung neues Zentrum / Umgang mit den vorhandenen Gemeindehäusern TOP 3 Gelände des Antoniushauses / Bau eines Seniorenzentrums durch die Caritas TOP 4 Ertüchtigung des Bernhardussaales	Vorstand Pfr. Ritzler  E. Gerken  E. Gerken

1. Begrüßung und Eingangsimpuls durch Gondulf Schneider. Er weist darauf hin, dass zu dieser außerordentlichen PGR-Sitzung aufgrund der Thematik speziell alle Mitglieder der Gemeindeteams eingeladen wurden. Alle Teilnehmer haben Rederecht, abstimmungsberechtigt sind nur PGR-Mitglieder.

2. Pfr. Ritzler stellt in einer Präsentation, die diesem Protokoll als Anlage beigelegt ist, zunächst die Situation der Gemeinde dar. Eine sinkende Zahl von Gläubigen, bei wachsendem Anteil älterer Menschen, geringere Mittelzuweisung, schwache Auslastung der vorhandenen Pfarrzentren, sowie der Zwang zur Bildung von Rücklagen bilden den Rahmen für notwendige Veränderungen. Eine Machbarkeitsstudie aus dem Jahr 2016, erstellt durch das Mannheimer Architekturbüro Kaupp und Franck, führte bereits zu verschiedenen Maßnahmen: Verkauf des früheren Pfarrhauses St. Paul, Verkauf des früheren Kindergartens St. Josef, keine weitere Nutzung des Hofkirchensaals, Verkauf des Antoniushauses (geplant). Gleichzeitig machen auch neue Projekte Mut, zuversichtlich nach vorne zu blicken: Vinzi-Gottesdienste, Erstkommunion- und Firmvorbereitung, Projekte der Alten- und Bildungswerke, Feiern gemeinsamer Gottesdienste und des Helfertages. Gerade letzteres zeigt, dass viele ehrenamtlich Engagierte die Begegnung suchen und dafür auch bereit sind, andere Räumlichkeiten aufzusuchen.

Aktuelle Überlegungen und Planungen des PGR befassen sich daher auch mit der Schaffung eines neuen gemeinsamen Zentrums. Bis zu dessen Errichtung sollen bisher genutzte Pfarrzentren erhalten bleiben und der Prüfung einer möglichen weiteren Nutzung unterliegen. Wünschenswert sind außerdem der Bau oder die Erhaltung von Versammlungsräumen vor Ort. Als mögliche Standorte kommen das Gebiet des früheren Landratsamtes in der Orbinstraße, das Feuerwehrhaus, das Grundstück in der Martin-Luther-Straße sowie das Gelände des bisherigen Pfarrzentrums St. Paul in Frage. Pfr. Ritzler verweist auf die Pastorkonzeption, in der in verschiedenen Stufen situationsbezogene Optionen zum weiteren Vorgehen, jedoch keine Beschlüsse formuliert sind. Noch im Juni wird es zu einem weiteren Treffen mit Vertretern der Schlösserverwaltung zur möglichen Aufgabe des Hofkirchensaals kommen. Das evangelische Schuldekanat ist weiter an den Räumlichkeiten interessiert. Für St. Josef gibt es seit längerem eine Anfrage der rum-orthodoxen Gemeinde zur Überlassung des Sakralraumes und des Pfarrzentrums. Entsprechende Beschlüsse müssen noch unter Beteiligung des Bistums durch den PGR getroffen

werden und könnten bis 2019/2020 wirksam werden. In beiden Fällen soll eine Mitnutzung durch unsere Gemeinde verhandelt werden. Zudem sollte geprüft werden, ob in der Kirche St. Peter Begegnungsräume geschaffen werden könnten, z.B. in der Sakristei oder einem Seitenschiff.

Gondulf Schneider stellt die Beschlussvorlage des PGR-Vorstands vor:

*Der Pfarrgemeinderat beschließt:*

*Die Intensivierung der Suche nach einem geeigneten Grundstück in Zentrumslage, die Vornahme entsprechender Planungen, die Klärung mit welchen Einrichtungen und Institutionen das Vorhaben eine zentrale Funktion erhalten kann, die Erhebung belastbarer Zahlen für den Grundstückskauf, um hierdurch eine Entscheidungsgrundlage für den Pfarrgemeinderat zur Umsetzung des Vorhabens zu schaffen. Eine intensive Beteiligung der Mitglieder unserer Pfarrgemeinde St. Vinzenz in geeigneter Form (Gemeindeversammlungen/Presse- und Öffentlichkeitsarbeit) wird zugesagt.*

*Bis zu einer bezugsfertigen Fertigstellung dieses Zentrums wird keines der bestehenden Gemeindeg Häuser aufgegeben, auch nicht in Form einer Zwischenlösung, unabhängig davon, ob mögliche Nachfolgenutzungen möglich wären. Ausnahmen hiervon sind nur bei notwendigen oder entstehenden Instandsetzungsaufwendungen mit entsprechenden Kosten möglich (Beispiel Antoniushaus / Hofkirchenpfarrsaal), bedürfen aber einer Einzelfallentscheidung*

*In den gesamten Planungsumfang wird auch die Suche nach Möglichkeiten der Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten in unmittelbarer Umgebung der bestehenden Gotteshäuser einbezogen.*

In der anschließenden Diskussion gibt es positive Rückmeldungen zum Vortrag von Pfr. Ritzler und zur Arbeit des PGR. Mehrere Teilnehmer äußern sich erfreut über die Berücksichtigung von St. Paul als möglicher Standort eines neuen Zentrums. Pfr. Ritzler erläutert, dass in einem neuen Zentrum nach Möglichkeit

auch Verrechnungsstelle und EFL-Beratungsstelle Platz finden sollten.

Verschiedene Beiträge formulieren Anforderungen an das neue Zentrum: Nähe zu einer Kirche, ausreichend Gruppenräume, z.B. für Vinzi-Gottesdienste, gute Zufahrts- und Parkmöglichkeiten, Grünflächen, ansprechende Außenanlagen.

Mehrere Teilnehmer äußern sich zur Schaffung von Versammlungsräumen vor Ort. Neben der Frage, wer für die Schaffung dieser Räume verantwortlich ist, wird auch ein Spannungsfeld zwischen Stärkung der Kirche vor Ort und Belebung des neuen Zentrums gesehen. Generell wird die Erhaltung der Vielfalt der verschiedenen Gruppierungen gewünscht. Pfr. Ritzler erläutert, dass auch die Gottesdienstverteilung überdacht werden muss, zumal dann, wenn das neue Zentrum mit einem Sakralraum ausgestattet sein sollte. Auch hier wird von verschiedenen Gruppierungen ein Umdenken verlangt werden.

Nach eingehender Diskussion wird die o.g. Beschlussvorlage zur Abstimmung gestellt. Bei 2 Enthaltungen stimmen alle PGR-Mitglieder der Vorlage zu.

3. Gondulf Schneider stellt die Beschlussvorlage des PGR-Vorstands vor:

*Der Pfarrgemeinderat beschließt:*

*Die Umsetzung der im Gesprächsprotokoll vom 04.05.2018 zwischen Caritas und Pfarrgemeinde St. Vinzenz getroffenen Vereinbarung (mündlicher Vortrag) und dabei insbesondere*

*die Überlassung des Grundstücks auf dem derzeit das Antoniushaus steht ca. 3500 qm, an die Caritas zur Schaffung eines Seniorenzentrums mit Pflegeheim, Schaffung einer Gruppe für psychisch Kranke, Tages Oase mit bis zu 50 Plätzen, Quartiertreff mit Begegnungscafe und Betreutes Wohnen. Der Erbauzins (4%) errechnet sich aus dem qm-Preis von 250,00 €.*

*Der Pfarrgemeinderat entscheidet weiter die Beauftragung eines mit den Anforderungen im Seniorenbau versierten Architekten zur Erstellung einer Bauplanung und Kostenkalkulation auf eigene Kosten.*

*Der Pfarrgemeinderat entscheidet außerdem, ob die derzeit in der Stadtgrabenstraße untergebrachte Tagesoase bis zur Fertigstellung des Neubaus*

*in den Räumen des Gemeindehauses St. Peter während des Tages untergebracht werden kann und beauftragt den Stiftungsrat die Modalitäten festzulegen.*

Erika Gerken trägt das Gesprächsprotokoll vom 04.05.2018 vor. Neben dem von uns bestellten Architekten wird auch die Caritas einen Architekten mit Planungen beauftragen. Ein Teilnehmer weist darauf hin, dass vorab ein Verfahrensmodus gefunden werden sollte, sobald die beiden Entwürfe vorliegen.

Die nachfolgende Diskussion zeigt, dass es hinsichtlich der Nutzung des Gemeindehauses St. Peter durch die Tagesoase noch Klärungsbedarf gibt. Der letzte Absatz der Beschlussvorlage wird daraufhin zurückgezogen und vertagt. In der Folge stellt Matthias Holoch folgende Anträge zur Beschlussvorlage:

a) Berücksichtigung des gesamten Areals St. Anton: Der von uns beauftragte Architekt solle Pläne zur Überbauung des gesamten Grundstücks inklusive Kindergarten, Pfarr- und Mesnerhaus erstellen.

b) Schaffung von Parkplätzen für Mitarbeiter des zu errichtenden Seniorenzentrums in ausreichendem Maße

c) Kein Sozialrabatt für betreutes Wohnen: Der Erbbauzins von 4% solle sich für den Bereich des betreuten Wohnens aus dem qm-Preis von € 350 errechnen, der qm-Preis von € 250 solle nur für die übrigen Bereiche gelten

Nach kontroverser Diskussion zieht Matthias Holoch den unter a) aufgeführten Antrag zurück, über die beiden anderen Punkte wird abgestimmt:

zu b): Der Änderungsantrag wird einstimmig angenommen

zu c): Der Änderungsantrag wird mit 11 Ja-Stimmen, 9 Nein-Stimmen, 4 Enthaltungen angenommen.

Pfr. Ritzler betont nach der Abstimmung zum Punkt c), dass er keine Nachverhandlungen bezüglich des qm-Preises mit der Caritas führen wird. Er legt sein Veto gegen diesen Beschluss ein.

4. Die Beschlussvorlage des PGR-Vorstands wird vorgestellt:

*Der Pfarrgemeinderat beschließt die Beauftragung eines Architekten zur Schaffung belastbarer Planungs- und Finanzierungsgrundlagen für die Ertüchtigung des vorhandenen Bernhardssaales einschließlich des alten*

*Mesnerhauses.*

Bei 1 Enthaltung stimmen alle PGR-Mitglieder der Vorlage zu.

5. Nachfolgeregelung Elisabeth Maier: Herr Stefan Springer hat sich bereit erklärt, in den PGR nachzurücken. Der PGR stimmt dem einstimmig zu.

Bruchsal, 07.06.2018

Für das Protokoll

gez.

Karin Bühler

Protokollantin

gez.

Gondulf Schneider

Vorsitzender